



ENTWURF

Raumkonzept für das Heimatmuseum Ostseeheilbad Graal-Müritz



Einleitung

Mit dem Raumkonzept soll eine Idee der räumlichen Umgestaltung des Heimatmuseums Graal-Müritz vorgestellt werden. In dieses Konzept sind didaktischen Überlegungen genauso eingeflossen, wie Anregungen und Wünsche der Besucher.

Es handelt sich bei dieser Ausarbeitung um ein Raumkonzept, damit die Dauerausstellung neu zu strukturiert werden kann. Ein umfangreiches, ins Detail gehendes Ausstellungs- oder Museumskonzept wird in einem nächsten Schritt erarbeitet.

Der Grundgedanke des neuen Konzeptes ist die allgemeine Struktur der Ausstellung übersichtlicher sowie einen thematisch und z.T. chronologisch gegliederten Laufweg für die Besucher zu gestalten. So soll die Qualität des Museumsbesuches nachhaltig verbessert werden.

Zudem wird mit dem neuen Raumkonzept die Grundlage dafür gelegt, die Exponate neu zu präsentieren. Ein Fokus soll hierbei darauf liegen, spezifische Informationen zu den Ausstellungsstücken zu präsentieren sowie durch Museumspädagogische Maßnahmen den Erlebniswert des Heimatmuseums zu verbessern. Hierzu zählen unter anderem digitale oder auditive Angebote (z.B. könnte das ausgestellte Gästebuch der Villa „Hertha“, das zum Teil über 100 Jahre alte Einträge verfügt, digitalisiert und per digitalen Bilderrahmen den Gästen zum Blättern und Stöbern zugänglich gemacht werden). Dadurch können die Besucher in die Ausstellung stärker einbezogen und die Exponate auf neue Weisen erlebbarer gemacht werden. Gleichzeitig wird die Voraussetzung dafür geschaffen, das Museum langfristig durch weitere Angebote zu erweitern.

Eine Kostenschätzung für die Umsetzung dieses Raumkonzeptes ist noch nicht erfolgt. Diese soll nach grundsätzlicher Zustimmung zu diesem Konzept durch die gemeindlichen Gremien in Zusammenarbeit mit dem Bauamt erfolgen.

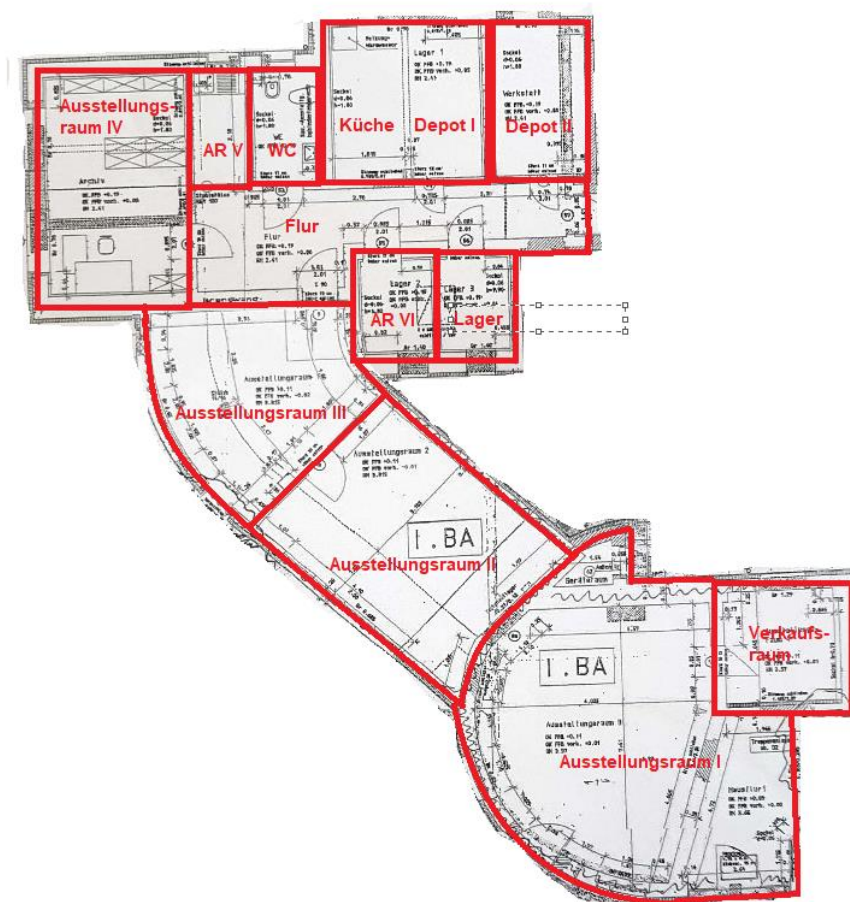
Inhaltsverzeichnis:

	Seite
Raumkonzept unter Berücksichtigung Gestaltungskonzept Dauerausstellung	4
Eingangsbereich	5
Ausstellungsraum 1	6
Galerie / Verkaufsraum	7
Ausstellungsraum 2	8
Ausstellungsraum 3	9
Flur	10
Ausstellungsraum 4	11
Ausstellungsraum 5	12
Ausstellungsraum 6	13
Ehem. Lager / Depot	14
Außenbereich	15

Raumkonzept unter Berücksichtigung Gestaltungskonzept Dauerausstellung

Im Rahmen des neuen Konzeptes des Heimatmuseums ist es sinnvoll, die Dauerausstellungen neu zu planen. Dies bezieht die Raum- Aufteilung sowie Gestaltung und die damit verbundene Neuauswahl der Exponate mit ein.

Grundriss Heimatmuseum - IST Zustand



Im Folgenden soll eine Diskussions-Grundlage für ein neues Ausstellungskonzept vorgestellt und die vorgeschlagenen Änderungen kurz didaktisch eingeordnet werden.

Bei dem bestehenden Ausstellungsgebäude, das ehemalige Warmbad handelt es sich um einen historischen Ort. Dies lädt nicht nur dazu ein, das Thema inhaltlich in der Ausstellung aufzugreifen, sondern es stellt gleichzeitig auch eine Herausforderung für die Wegfindung und Orientierung der Gäste dar. Eine klare Wegführung, die thematisch oder chronologisch die Gäste durch die Ausstellung führt, trägt positiv zum Gesamteindruck des Museums bei.

Die bisherige Position des **Eingangsbereiches**, in der Mitte des Museums, führt bei den Gästen nicht selten zur Irritation. Der Eingangsbereich soll deshalb in Ausstellungsraum 1, der bereits über eine zugängliche Außentür besitzt, verlegt werden.



Damit wird die Wegfindung für die Gäste klar geregelt und die Ausstellung thematisch besser strukturiert (sie teilt sich nicht in mehr zwei Teile). Um den Zugang zum Museum weiterhin für gehbehinderte Personen zu gewährleisten, wird vorgeschlagen eine Rampe für die einzelne Stufe (ca. 20cm hoch) zu bauen. Mit der Verlegung des Einganges wäre auch die Umverlegung des Empfangsbereiches vom jetzigen Eingangsbereich zur Nordwand des Raumes 1 verbunden. Nur so können die Gäste auch weiterhin beim Betreten des Museums begrüßt werden. Gleichzeitig soll hier das Gästebuch für die Besucher zugänglich gemacht werden sowie das Scannen der Gästekarten erfolgen. So können Wünsche und Anregungen der Gäste, sowie ihr Verhalten besser kommuniziert und verstanden werden.

Da das Museum über wenige Räume verfügt, soll **Ausstellungsraum 1** weiterhin in einer Doppelnutzung auch als Ausstellungsraum verwendet werden.



Thematisch soll der Raum unter den Namen „Vom Klosterhof zum Seeheilbad“ die Geschichte von Graal-Müritz näherbringen. Ein Schwerpunkt soll hierbei auf der früheren Ortsgeschichte liegen. So wird der Besucher chronologisch in die Ausstellung eingeführt.

Die **Galerie** im ehem. Ausstellungsraum 4 soll „verkleinert“ werden, um hier Platz für einen **Verkaufsraum** zu schaffen.



Im zukünftigen Verkaufsraum sollen u.a. Merchandise Graal-Müritz bzw. neuentwickelte Merchandise Heimatmuseum (Weine, Pralinen, Postkarten, Stifte, Magnete, Regenschirme und andere Erinnerungsstücke) angeboten werden. Ggf. kann dazu ein Dienstleistungsvertrag mit der TuK GmbH abgeschlossen werden. So können zusätzliche Einnahmen für das Museums generiert, die Attraktivität des Museumsbesuchs gesteigert und die Aufenthaltsdauer im Museum verlängert werden. Gleichzeitig wird den vielen Fragen und Wünschen der Gäste nach erwerbbarer Postkarten oder anderen Waren nachgekommen. Empfangsbereich und Verkaufsraum befinden sich in unmittelbarer Nähe zueinander. Der Fluss der Ausstellung wird durch den separaten Verkaufsraum nicht gestört.

Im **Ausstellungsraum 2** wird dem Besucher die Geschichte des Seeheilbads sowie die Entwicklung des Tourismus in der Gemeinde nähergebracht.

Das Thema eignet sich besonders, da ein Lebensbezug zu den Gästen besteht, die meist selbst Urlauber sind. Zudem wird an die Entwicklung des Ortes aus Ausstellungsraum 1 angeknüpft, da das See- und Bäderwesen sowie der daraus entstandene Tourismus stark zur Entwicklung und Prägung der Gemeinde beigetragen haben.



Um die Exponate zu schonen, soll die große Fensterfront des Raumes kostengünstig mit einer UV-Schutzfolie erweitert werden. Diese soll gleichzeitig mit historischen Bildern und Photographien bedruckt werden.

Einen großen Einfluss hatte Graal-Müritz auch auf Maler, Künstler und Schriftsteller. Ihnen ist thematisch **Ausstellungsraum 3** der Dauerausstellung gewidmet.



Auch hier sollen die Exponate und Inhalte für den Gast erlebbar/anschaulicher gemacht werden. Es wird daher vorgeschlagen, hier eine Leseecke, in der auch gastronomische Leistungen (insbesondere Kaffee) angeboten werden, einzurichten. In gemütlicher Atmosphäre werden so die Besucher eingeladen, selbst in Werke hineinzuschnuppern und sich über dessen Autoren und Entstehungsgeschichten im restlichen Teil des Ausstellungsraumes zu informieren. Durch die Interaktivität und das Erleben der Exponate mit anderen Sinnen wird die Qualität des Museumbesuches gesteigert.

Als Übergang zum Flur wird vorgeschlagen, die Feuerschutztür zum Flur neu zu gestalten. Es bietet sich eine Folierung mit historischen Bildern an.

Der Flur eignet sich nur bedingt als Ausstellungsraum, da die Wände in regelmäßigen Abständen durch Türen unterbrochen werden.



Daher wird vorgeschlagen den Raum in schlichten Farben zu streichen und als Übergang zu anderen Ausstellungsräumen zu nutzen.

An der Ostwand befindet sich dennoch genug Platz, um diese den Ehrenbürgern der Gemeinde zu widmen. Dadurch, dass der Raum nahezu über keine Fenster verfügt, sind hier Lichtspots besonders für die Inszenierung geeignet.

Durch die Neugestaltung des Flures soll zudem der Zugang zu weiteren Ausstellungsräumen geebnet werden.

Der **neue Ausstellungsraum 4**, der bisher über ein Büro und Archiv verfügte, soll sich den Themen der DDR- und Arbeitsgeschichte widmen.



Gerade ersteres Thema erfreut sich großer Beliebtheit bei den Gästen.

Die zuvor in diesen Raum gelagerten Dokumente und nicht genutzten Exponate, sollen auf verbleibende Depots und Lager oder einen neuen, externen Raum verteilt werden.

Der **Ausstellungsraum 5**, der bisher die Küche beinhaltete, soll sich zukünftig dem Rhododendronpark und den Königinnen widmen.



Dieser Raum eignet sich hierfür besonders, da er durch das Fenster den Besucher einen idealen Blick auf eben diesen Park ermöglicht.

Um eine engere Verbindung zu den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Graal-Müritz zu schaffen bietet es sich auch an, Accessoires des Rhododendronfestes wie beispielsweise die Scherpe, Diadem, Umhang etc. in diesen Ausstellungsraum auszustellen. Diese können dann z.B. im Rahmen eines Festaktes o.ä. aus dem Heimatmuseum abgeholt werden.

Der **Ausstellungsraum 6**, der zuvor ein Lager war, soll den Gästen einen Einblick in das historische Badewesen geben.



Da es sich um einen historischen Baderaum handelt, eignet sich besonders eine Rekonstruktion des Selbigen (Aufstellung einer historischen Badewanne). So wird den Gästen ein authentischer Einblick in das ehemalige Warmbad ermöglicht.

Das ehem. Lager 1 - nun Depot 1 - soll zweigeteilt werden und zukünftig über eine kleine Küche verfügen.

Der Rest soll weiterhin als Depot dienen.



Auch hier sollen die Exponate und Archivarien, die durch den Einzug der Küche keinen Platz mehr finden sollen auf andere Depot- oder externe Räume verteilt werden.

Der Außenbereich soll ebenfalls umstrukturiert werden.



Mit Umverlegung des Eingangsbereiches bietet es sich an den hinteren Außenbereich räumlich von der Straße abzugrenzen und somit einen Raum für Begegnungen und den Aufenthalt zu schaffen.

Exponate können im Außenbereich so besser inszeniert und Angebote für Besucher zum Mitmachen und Anfassen geschaffen werden. Gleichzeitig kann im Sommer dort ein Platz des Verweilens entstehen.

Steffi Jentsch
Museumsleiterin

Graal-Müritz, 24.07.2023